



# Vorausdenken und Vorausarbeiten

Die Umweltschutzgruppe Vinschgau hat 250 Mitglieder. Letzten Freitag feierte sie ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum. Die Umweltschutzgruppe hat all die Jahre Pionierarbeit geleistet. An Themen fehlt es der Umweltschutzgruppe nicht.

von Maria Mayr

**K**lauspeter Dissinger vom Dachverband für Natur und Umweltschutz brachte es auf den Punkt: „Hätten wir in Südtirol mehrere Umweltschutzgruppen wie jene im Vinschgau, dann wären wir gut aufgestellt“. Es

so der jetzige Vorsitzende Helmuth Schönthaler. An Themen und Aktionen fehlte es der Umweltschutzgruppe Vinschgau nie. Als Zeichen der Anerkennung für ihre Pionierleistung vor über 30 Jahren erhielten Angelika Gurschler, Florin Florineth, Johann Pichler, Alfred Strimmer und Christian Kölle-

straße in Form von „blühenden Landstraßen“ als eine mögliche Verbesserungsmaßnahme der stark befahrenen Vinschger Staatsstraße diskutiert“, so der Vorsitzende Helmuth Schönthaler. Nun wäre es an der Zeit, gemeinsam mit der Straßenmeisterei konkrete Schritte in diese Richtung zu tätigen.

Einsatz von Pestiziden und durch Ausräumung der Landschaft ist in der Talsohle ein ernsthaftes Problem. „Hier hoffen wir, dass durch den Etschdialog mittelfristig, im Einvernehmen mit den Grundbesitzern, Projekte zur Aufwertung der verarmten Kulturlandschaft in Angriff genommen werden“, so der



Angelika Gurschler, Florin Florineth, Johann Pichler, Alfred Strimmer und Christian Köllemann mit einem Anteilschein zum Schutz des Regenwaldes in Ecuador



Die Umweltschutzgruppe Vinschgau bei der Feier mit den Mitgliedern und Freunden

ist unbestritten: Die Vinschger Umweltschutzgruppe hat Pionierarbeit geleistet. Dies wurde vergangenen Freitag bei der Feier zum 30-jährigen Bestehen in der Schludernser Au immer wieder betont. Die Schludernser Au, Biotop und Natura-2000 Schutzgebiet bot den gebührenden Rahmen für diesen Anlass. Die damaligen Naturschutz-Pioniere mit Florin Florineth an vorderster Front hatten sich um die Rettung der Vinschgauer Auwälder, darunter die Schludernser Au, Tschengelser und Eyrser Au stark gemacht. Florin Florineth und seine Mitstreiter haben die Diskussion mit den Gegnern nicht gescheut und nicht nur Widerstand geleistet. Man hat von Anfang an mit Partner zusammengearbeitet und Alternativen aufgezeigt. „Wir haben vorausgedacht und vorausgearbeitet“, so Heinrich Zoderer. Man hat in erster Linie immer für und nicht gegen etwas gekämpft. „Wir haben uns für die Auen, für die Neuordnung des Stilsferjoch Nationalparks oder für die Vinschgerbahn eingesetzt“,

mann einen Anteilschein zum Schutz des Regenwaldes in Ecuador. „Gerade in diesen Tagen erreichte uns die Nachricht von der erschreckenden, rasanten Zerstörung des tropischen Regenwaldes in Mittel- und Südamerika“, so

**Momentan ist für die Umweltschutzgruppe der Einsatz für eine Unterschutzstellung des Rambaches ein vorrangiges Thema.**

die Umweltschutzgruppe Vinschgau. Zur Zeit ist für die Umweltschutzgruppe der Einsatz für eine Unterschutzstellung des Rambaches ein vorrangiges Thema. Aber es warten bereits weitere wichtige Aktionsfelder. „Wir haben in Gesprächen mit Bürgermeister und Fachleuten die Notwendigkeit einer ökologisch-landschaftlichen Aufwertung der Vinschger Staats-

Eine ökologisch-landschaftliche Aufwertung der Dörfer durch wenig Pflege intensive blühende Einsaaten wäre auch ein Gebot der Stunde und würde touristische Impulse bringen. Der Einsatz von Herbiziden im kommunalen Bereich, auch zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung muss durch ökologische Alternativen ersetzt werden. „Aufklärungsarbeit und verschiedene Aktionen zum Thema Pestizideinsatz und Ökologisierung der Landwirtschaft werden in naher Zukunft einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden“, so die Umweltschutzgruppe Vinschgau. Das Artensterben in den sich ausbreitenden Obstmonokulturen durch

Vorsitzende Helmuth Schönthaler. Spritzmitteleinträge auf öffentlichen und privaten Nachbargrundstücken und im Wohnbereich müssen vermieden werden. „Für der Obervinschgau fordern wir eine Gemeindeverordnung, die den ökologischen Landbau für diese Windanfällige Gebiet schrittweise vorschreibt“, so Helmuth Schönthaler. Es gibt also in nächster Zeit viel zu tun. Doch ein Schönheitsfehler hat sich inzwischen aufgezeigt. „Alle im Vorstand arbeitenden Personen sind mittlerweile älter als 40 Jahre, wir suchen junge, motivierte Leute die sich für die Arbeit in Vorstand interessieren“, so die Umweltschutzgruppe Vinschgau.